



Das Stuttgarter Kammerorchester präsentiert **2024** Teil 1





» „In Stuttgart und auf den Bühnen der Welt –
das Stuttgarter Kammerorchester begeistert mit seiner Leidenschaft
und ansteckenden Musizierfreude sein Publikum überall.“

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

» Wie Innovationsgeist und Traditionsbewusstsein Hand in Hand
gehen können, zeigt das Stuttgarter Kammerorchester auf
begeisternde Weise. Es ist nicht nur eines der ältesten Ensembles
seiner Art, sondern auch eines der neugierigsten in der Kultur-
landschaft. Zwischen besonderen Konzertformaten wie den
,Sternstunden‘ und dem Hologramm-Konzert ‚Holo Harmonies‘
zeigt sich die enorme künstlerische Vielfalt des Ensembles.
Höchste Spielkunst trifft auf innovative Konzepte von Digitalität bis
Genrewanderung – chapeau! Das Stuttgarter Kammerorchester ist
ein wichtiger Kulturbotschafter für Baden-Württemberg.“

Arne Braun
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg





» Das Stuttgarter Kammerorchester erfindet sich fortlaufend neu und präsentiert Jahr für Jahr ein Feuerwerk an musikalischen Highlights. Überraschende Arrangements, individuelles Können und der Anspruch, gemeinsam etwas Großartiges zu schaffen, zeichnen das Kammerorchester aus. Das Ergebnis: ein musikalischer Hochgenuss und Unterhaltungswert auf allerhöchstem Niveau. Daher sind wir stolzer Partner des Stuttgarter Kammerorchester.

Dr. Stefan Hartung

Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

» Die Musikerinnen und Musiker des SKO widmen sich mit aller Hingabe der Magie des Unaufschreibbaren. Musik steht ja nicht in den Noten. Und ein Konzert wird erst daraus, wenn Sie, verehrtes Publikum, dazukommen. Auch das ist magisch. Wir freuen uns auf Sie!

Markus Korselt

Geschäftsführender und Künstlerischer Intendant



SKO stuttgarter kammerorchester

12	Im Gespräch
20	SKO records
28	Ein Selbstporträt
36	Wir machen die Musik
38	Partner und Freunde
45	Konzerte 2024 (Januar–Juli)
66	Ticketinformationen
70	Konzertkalender
76	Kontakt und Impressum
77	Bildnachweise





SK
O **Im Gespräch**

Von Playlist-Konzerten, Publikumsnähe und Keith Jarrett

Wie, wo und wann hören Sie, liebes Publikum, jetzt und in Zukunft klassische Musik? Ist das Hören ganzer Sinfonien im heutigen Playlist-Zeitalter schon hoffnungslos veraltet? Und wie müssen wir die Klassikkonzerte der Zukunft gestalten? Über diese und andere Fragen diskutieren SKO-Intendant Markus Korselt und Till Janczukowicz, der Gründer der Klassik-Streaming-Plattform „Idagio“, bei einem virtuellen Plausch.

Markus Korselt Ich freue mich sehr, mit Ihnen darüber zu sprechen, wie das, was Sie machen, vielleicht Rückwirkung auf unsere Konzerte hat und vice versa. Sie kennen das Konsumentenverhalten, da Sie mit Idagio die bedeutendste auf Klassik spezialisierte Streaming-Plattform ins Leben gerufen haben. Wir haben gerade unser eigenes Label gegründet und ausgerichtet auf *digital first*, als Derivate gibt es trotzdem auch noch CDs und auch Vinyl. Darf ich nun einfach mit der Tür ins Haus fallen: Wissen Sie, welche Ihre erfolgreichste Playlist ist?

Till Janczukowicz Ja, im Zweifel diejenige, die als letzte gefeatured, also beworben wurde. Dazu wurde in der Zeitungsbranche der Begriff geprägt „above the fold“. Wenn man eine Zeitung faltet, wird das, was über dem Knick ist und was man zuerst sieht auch gelesen. Vor einiger Zeit erzählte mir ein Werber, der auch die Sixt-Kampagne mitentwickelt hat, dass er herausfinden wollte, ob hinter den erfolgreichsten viralen Videos eines Jahres irgendein Muster erkennbar sei. Es zeigte sich, dass die Top-10-Clips alle nur einen Protagonisten hatten, nicht zwei oder drei. Sobald die Komplexität dessen steigt, womit ich mich in meinem Alltag beschäftige, schalte ich lieber ab. Interessant ist in diesem Kontext noch eine weitere Tatsache: Wir beobachten seit Langem eine globale Vertrauenskrise. Das Vertrauen in Unternehmen und in Medien, aber auch das Vertrauen in Regierungen sinkt bei den Menschen seit Jahrzehnten. Das heißt, der Kreis der Menschen, denen

ich glaube, wenn ich Entscheidungen fälle, wird immer kleiner und lokaler. Was näher an mir dran ist, dem traue ich. Einem Veranstalter oder einer App, die ich kenne, vertraue ich also eher.

MK Nähe ist für uns als Stuttgarter Kammerorchester ein ganz wichtiger Faktor, auch im Unterschied zu großen philharmonischen Orchestern. Bei uns entwickelt sich ein Nahverhältnis zwischen dem Publikum und jedem einzelnen Musiker auf der Bühne, umso mehr bei unseren regelmäßigen Konzertbesuchern. Die Frage ist, wie bringe ich das ins Digitale hinein, diese Nähe? Kann diese Einfachheit, die Fokussierung auf eine Person, auch mit monothematischen Inhalten funktionieren? Man stelle sich zum Beispiel eine Playlist vor „Klassik zum Kuseln“. Die würde wahrscheinlich häufiger geklickt als eine Zusammenstellung mit „Urtextausgaben von Charpentier“?

TJ Ich glaube, es täte uns allen in der Klassik gut, wenn wir versuchen würden, unsere existierenden und vor allem nicht existierenden Hörer wirklich zu verstehen. Viele von uns sind sehr monothematisch unterwegs. Da sind uns andere Branchen und Märkte Lichtjahre voraus. Lassen Sie mich dazu eine Begrifflichkeit in das Gespräch einbringen: Auf der IAMA in Zürich hielt ich einmal eine Keynote und hatte zum Start ein Bild eingeblendet mit drei Köpfen: Richard Wagner, Vladimir Horowitz und Jeff Bezos. Was haben diese drei Herren gemeinsam? Sie sind und waren alle „customer obsessed“. Das heißt, die Erfahrung des Rezipienten spielt für sie eine absolut entscheidende Rolle. Wagner hat um 1850 schon in einem Brief detailliert beschrieben, wie er sich den idealen Ort für seine Opern vorstellt, lange bevor es Bayreuth gab. Er schreibt, seine Opern müssten an einem Ort aufgeführt werden, wo die Menschen nicht von der Arbeit kommen, sondern extra hinreisen müssen, damit sie entspannt in die Oper gehen. Es müsse zwischen jedem Akt eine einstündige Pause geben, damit die Leute essen und trinken können, über das Gehörte reden und das verarbeiten, um dann fit zu sein für den nächsten Akt. Das heißt, er dachte nicht nur an seine künstlerische Vision, sondern auch daran, über welche Wege er sicherstellen konnte, dass andere Menschen seine „Stories“ rezipieren. Vladimir Horowitz hat zum Beispiel gesagt, er spiele Klavierabende gerne nachmittags um



Till Janczukowicz

vier, damit die Leute danach zum Dinner gehen können. Und eine andere Aussage von ihm ist noch bemerkenswerter: Über eine Reihe von Klavierabenden, die er in seiner Jugend in Sankt Petersburg gegeben hatte, sagte er später einmal, es habe damals ja noch kein Radio gegeben, deshalb musste er davon ausgehen, dass das Publikum die Werke noch nie gehört hatte. Daher musste er in Phrasierung, Timing und Farbigkeit übertreiben, um sicherzustellen, dass die Hörer ein Werk beim ersten Hören verstehen! Das ist echte „customer obsession“! Idealerweise bin ich also besessen davon, dass das, was ich zu erzählen habe, den Rezipienten auch wirklich erreicht. Und in der Klassik wage ich einmal die These, dass zu viele Akteure zu sehr von sich selbst und zu wenig von ihren Hörern besessen sind.

MK Bei uns rennen Sie da offene Türen ein. Interessanterweise komme ich, je länger ich diese Arbeit mache, immer mehr darauf, dass beispielsweise Klassik Radio eine visionäre Erfindung war zu einem Zeitpunkt, als eigentlich jeder in der Branche sich darüber lustig gemacht hat. Der Betrieb muss da nun Stück für Stück umdenken. Stellen Sie fest, dass auch bei Idagio eher einzelne Sätze aus mehrteiligen Stücken gehört werden, vielleicht sogar nur Ausschnitte davon? Oder doch ganze Werke?



Markus Korselt

TJ Es gibt da verschiedene Beobachtungen, die Musikhörer sind sehr divers. Bei Idagio sehen wir tatsächlich spezifisches Nutzerverhalten zum Beispiel Samstagmorgen und Sonntagmorgen, wenn die Web-basierten Geräte angehen und die Leute ganze Opern anhören. Was wir auch wissen: Die Verweildauer pro Track ist bei uns im Vergleich mit Spotify, Deezer und Co. vier- bis fünfmal länger.

MK Kann es sein, dass es in Zukunft eine Art Backlash geben könnte von den Streaminganbietern ins reale Live-Konzert? Dass sich ausgerichtet am Nutzerverhalten also eine Art Playlist-Konzert etabliert. Würden Sie meinen, dass so etwas als Konzerterlebnis einige Leute eher abholt, als sich 40 Minuten in eine Sinfonie zu vertiefen?

TJ Beethoven, Mozart und Schubert haben ja so etwas, was wir alle unter „Konzert“ verstehen, nie erlebt. Die Programme damals waren Medleys, Potpourris mit Einzelsätzen, wo die Gäste zwischendurch auch rausgegangen und wieder hineingekommen sind. Das war etwas völlig anderes. Was man aber heute deutlich sehen kann, dass Formate, die kurzweiliger sind, auch massentauglicher sind.

MK Bei Ihnen sind ja schon allein die Sucheingaben aufschlussreich: Dort sehen Sie sicherlich, ob primär nach Werken oder primär nach Ausführenden gesucht wird. Ist der Komponist hier wichtig, die Gattung oder Interpreten?

TJ Als ich als Produzent und Künstlermanager mit den Labels darüber sprach, war es immer meine Hypothese, dass die Masse der Hörer nicht als erstes nach Künstlern sucht, sondern – in der Reihenfolge – nach Komponist, dann nach Werk und dann nach Interpret. Die Interpreten, im Englischen „interpreter“, sind Übersetzer. So brutal es klingt – im Wortsinne sind sie austauschbar. Und die Daten unserer Suchanfragen stützen meine Hypothese.

MK Das SKO ist natürlich niemals austauschbar, aber diese These ist wirklich spannend, denn im Konzertbusiness ist es ja genau umgedreht.

TJ Genau! Aber aus Kundenperspektive eben nicht.

MK Was können wir denn als Kammerorchester bei der Programmgestaltung lernen von Idagio und den Erkenntnissen, die Sie haben, um weiter relevant fürs Publikum zu sein? Ist diese Frage überhaupt zulässig?

TJ Ja, natürlich ist sie zulässig. Hier gibt es viele Hypothesen, aber auch Dinge, die funktionieren. Ich glaube, man muss grundsätzlich sehr viel partizipativer denken. Wo kann ich mein Publikum mit einbeziehen? Wie kann ich es inspirieren, statt zu belehren? Das ist ein ganz großer Unterschied.

MK Ich persönlich glaube, dass uns eine gewisse Demut gegenüber dem Publikum gut ansteht. Das heißt nicht, dass man jetzt nur noch die Vier Jahreszeiten spielen sollte. Das wäre eine Verengung, die auch bei uns langfristig zu nichts führen würde. Dennoch kämen wir nicht auf die Idee, unser Publikum erziehen zu wollen. Wir kommen aber auf die Idee,

unser Publikum zu reizen, herauszufordern. Da fängt gerade die Kunst der Programmierung an: dass ich Relevanz und meine eigene Mission in Übereinstimmung bringe.

TJ Das unterschreibe ich voll und ganz. Es muss ein gesunder Mittelweg sein. Dann ist man nämlich ganz schnell wieder in der Relevanz: Womit wecke ich denn das Interesse eines Menschen, bei dem was ich anbiete? Ich glaube, man muss sich sehr stark Gedanken darüber machen, inwieweit online eine Erweiterung der physischen Bühne entstehen kann. Mit meiner physischen Bühne erreiche ich nur diejenigen, die diese physische Bühne schon kennen. Aber wenn meine Bühne auch online existiert, kann ich theoretisch jeden auf diesem Planeten erreichen.

MK Für Onlineangebote muss ich mich fragen: Was kann ich als digitalen Mehrwert liefern, was ich im Live-Erlebnis nicht habe? Wir haben mittlerweile mit dem SKO sehr viele digitale Projekte gemacht. Was mir über die Jahre immer klarer geworden ist: digital heißt nicht, etwas Analoges digital verfügbar zu machen, sondern Dinge zu ermöglichen, die ich analog nicht haben kann. Einen Zusatznutzen bieten.

TJ Ich bin ganz Ihrer Meinung. Wir haben einmal mit Thomas Hampson überlegt, welches partizipative Projekt wir gemeinsam machen können. Dann haben wir mit ihm einen Mahler-Monat umgesetzt auf Idagio. Menschen aus aller Welt konnten sich an vier Sonntagen in Echtzeit für 90 Minuten einwählen, das kostete 500 Dollar. Für jeden Sonntag gab es ein Thema, Hampson hat durch dieses Thema geführt und es gab immer auch etwas zu lernen. Jedes Mal gab es noch einen weiteren Gast, der die Fragen des Publikums beantwortet hat. Als erste war Marina Mahler zu Gast, ich konnte also der Enkelin von Gustav Mahler Fragen stellen. In der zweiten Woche war Leonard Bernsteins Tochter Jamie Bernstein dabei, in der dritten der Musikwissenschaftler Jens-Malte Fischer – und plötzlich habe ich online ein Format ermöglicht, das offline wahrscheinlich kaum möglich gewesen wäre, denn ich bekomme die vier genannten Personen nur unter größtem logistischem Aufwand in denselben physischen Raum. Das sind solche Dinge, wo ich ganz grundsätzlich riesiges Potenzial sehe. Dafür brauche ich auch

kein Metaverse und keine VR-Brillen. Das ist eigentlich Metaverse light: wo Technik plötzlich Dinge ermöglicht, die sehr nah am Menschen dran sind, die sehr kommunikativ sind, aber die ohne Technologie nicht möglich wären.

MK Die spannende Frage ist bei der Digitalisierung neben der Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten: Wie verdiene ich heute Geld als Musiker? Geht das über Streamingplattformen?

TJ Nein. Ich glaube letzten Endes ist es der Mix. Als Musiker oder Ensemble spielt man selbst, man unterrichtet und macht all das, was man kann, um Menschen zu inspirieren. Wenn es mir gelingt, da Werte zu generieren, die meine Adressaten inspirieren oder weiterbringen, dann sind Menschen bereit, Geld dafür zu geben.

MK Spezifisch gesprochen: Wir sind eines der ältesten Kammerorchester weltweit. Mir gegenüber im Regal steht eine goldene Schallplatte mit Karl Münchinger für über 1 Million verkaufte Exemplare, das gab es bei uns häufiger. Damit hat man schon Geld verdient. Ab wieviel Millionen Klicks verdiene ich denn im Streaming Geld?

TJ Wir könnten uns da jetzt in Zahlendetails vertiefen, das können wir aber eigentlich gleich vergessen, da die Digitalisierung eine andere Logik eingeführt hat. Die entscheidende Neuerung ist der Schritt von der Ownership-Economy (= Eigentumswirtschaft) in die Access-Economy (= Zugangswirtschaft). Das heißt ich besitze etwas nicht mehr, sondern ich kaufe mir ein Zugangsrecht für eine bestimmte Zeit. Diese Veränderung hat manche Märkte komplett erschüttert. In anderen Märkten wie der Mobilität zum Beispiel funktioniert es sehr gut. Aber wenn ich mein Geld verdiene mit Besitz von geistigem Eigentum und dieses geistige Eigentum plötzlich für wenig Geld überall permanent zugänglich wird, dann muss ich es nicht mehr kaufen und dann ist es eben leider kein Geschäftsmodell mehr. Da ist die Neuerung schlecht für mich.

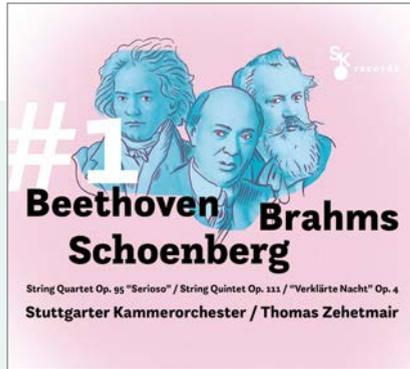
MK Das heißt also, wenn wir jetzt mit unserem Label Aufnahmen produzieren, sollten wir uns darüber im Klaren sein, dass das eine Marketingausgabe ist.

TJ In der heutigen Zeit gelten einfach andere Währungen. Es geht um Aufmerksamkeit. Wir leben längst in einer Attention-Economy (Aufmerksamkeitswirtschaft).

MK Idagio hat sich ja auf den klassischen Markt spezialisiert. Was wir erleben ist, dass das Publikum es sehr genießt, wenn wir weniger zwischen den Genres, sondern mehr zwischen guter und schlechter Musik unterscheiden. Wichtig ist dabei, auch für unser Selbstverständnis, dass wir von unserem Qualitätsanspruch nicht runtergehen. Ist dieses Zusammendenken von unterschiedlichen Genres auch etwas, das Sie in Zukunft stärker sehen?

TJ Nicht nur in Zukunft, auch in der Vergangenheit. Sie finden zum Beispiel den gesamten Keith Jarrett auf Idagio, wir sprechen nur nicht darüber. Ich glaube in der Tat, dass das wichtig ist.

MK Keith Jarrett ist ein schönes Schlusswort, denn wir haben vor einiger Zeit bei ECM die Mozart-Klavierkonzerte mit ihm eingespielt. Insofern ist das, was wir heute machen, eine Fortführung dessen, womit das Stuttgarter Kammerorchester schon sehr früh begonnen hat. Lieber Herr Janczukowicz, vielen Dank für den Austausch!



#1 Beethoven / Brahms / Schoenberg

Ludwig van Beethoven . Streichquartett f-Moll op. 95

Johannes Brahms . Streichquintett G-Dur op. 111

Arnold Schönberg . „Verklärte Nacht“ op. 4

Stuttgarter Kammerorchester
Thomas Zehetmair . Leitung

Studioaufnahme in der Liederhalle Stuttgart, Dez 2020 & Jan 2021
VÖ 08.09.2023, SKO records

Das „Große im Kleinen“ hörbar zu machen, ist die Vision dieses Projektes. Drei Werke verführen mit ihrer radikalen Tonsprache und atemraubenden Dichte dazu, in Kammerorchesterbesetzung bisher ungehörte Qualitäten zu entdecken. Das Stuttgarter Kammerorchester, eines der vielseitigsten und renommiertesten Ensembles seiner Art, hat unter seinem Chefdirigenten Thomas Zehetmair den originalen Notentext in chorischer Besetzung mit Streichorchester eingespielt. Beethovens Streichquartett „Serioso“ entfaltet so eine faszinierende Wucht, Brahms' Streichquintett offenbart seine symphonische Anlage und Schönbergs einfühlsame Vertonung von Dehmels Gedicht „Verklärte Nacht“ wirkt noch emotionaler in einer fein abgestuften Dynamik. Alle drei Werke eint ihre Radikalität in den unterschiedlichsten Bereichen; zugleich spiegeln sie auch eine zunehmende Abkehr von den Konventionen der Wiener Klassik.



#2 Schubert: String Quartet No. 14

Franz Schubert . Streichquartett Nr. 14 d-Moll, D.810
„Der Tod und das Mädchen“

Stuttgarter Kammerorchester
Thomas Zehetmair . Leitung

Studioaufnahme in der Liederhalle Stuttgart, Dez 2020
VÖ 06.10.2023, SKO records

Ein Streichquartett, gespielt von einem Kammerorchester? Unbedingt! Das Stuttgarter Kammerorchester hat Schuberts existenzielles Quartett Nr. 14 „Der Tod und das Mädchen“ mit 17-köpfiger Besetzung eingespielt unter Leitung seines Chefdirigenten Thomas Zehetmair. Selbst ein leidenschaftlicher Kammermusiker, hat der das große Drama in diesem instrumentalen Kammerstück mit allen Schattierungen packend herausgearbeitet. Eine ganz eigene, kraftvolle Dimension öffnet sich im klingenden Kampf um Leben und Tod. „Die unglaublich feinen Charakterausarbeitungen des ganzen Stücks sind unglaublich“, sagt Zehetmair. „Sie machen das Werk zu einem eigenen Universum, es ist zweifellos eines der kunstvollsten und berührendsten Stücke der Streicherliteratur.“



#3 Bartók / Adams

Béla Bartók . Divertimento für Streichorchester Sz. 113

John Adams . „Shaker Loops“ für Streichorchester (1983)

**Stuttgarter Kammerorchester
Thomas Zehetmair . Leitung**

Studioaufnahme in der Musikhalle Ludwigsburg, Nov 2021 & Jan 2022
VÖ 10.11.2023, SKO records

Béla Bartók und John Adams – ein ungewöhnliches Gespann wählt das Stuttgarter Kammerorchester für die dritte Veröffentlichung des eigenen Labels. Dabei spielen das Orchester und Chefdirigent Thomas Zehetmair eine ihrer größten Stärken voll aus: gestalterisch bis an die Grenzen zu gehen. In Bartóks Divertimento für Streichorchester tanzen die volkstümlichen Motive gefährlich nah am Abgrund. Frappierend sind die Kontraste zwischen Optimismus und Vorahnung des Untergangs herausgearbeitet – Bartók komponierte das Stück im Sommer 1939. In Adams' „Shaker Loops“ pendeln die Extreme zwischen luzidem Innehalten und mitreißenden Ausbrüchen. Dass dieses populäre Werk der „Minimal Music“ gar nicht so minimal ist, sondern komplexe Spannungsbögen und Umschwünge enthält, wird in dieser Einspielung eindrucklich hörbar.



Hören Sie's auch?

Unser neues Label!

SK records



SK stuttgarter
kammerorchester



Ein Selbstporträt

Seit 78 Jahren besteht das Stuttgarter Kammerorchester nun schon. Und während dieser langen Zeit hat sich unser Ensemble in der Musik weltweit eine besondere Stellung erarbeitet. Ein ausgeprägter Pioniergeist spielte dabei eine erste Geige. Denn was Orchestergründer Karl Münchinger seit der Gründung mutig wagte – nämlich ein ganz neues, einzigartiges Klangbild zu prägen und eine Reisetätigkeit in alle Winkel dieser Erde zu pflegen zu einer Zeit, als das wirklich noch Abenteuer bedeutete –, ist in die DNA des Stuttgarter Kammerorchesters eingeprägt. So treibt uns heute das um, was die modernen Wagnisse des Konzertlebens sind: künstliche Intelligenz und Robotik in das Programm einzuweben, mit

Hologrammtechnik die Bühnen aus zwei verschiedenen Ländern in Echtzeit zu vereinen, Grenzen der Genres und Kunstformen hin zu Jazz, Rock oder Elektro auszuloten und dabei unser Publikum immer aufs Neue zu überraschen. Gemeinsam mit Thomas Zehetmair als Chefdirigent bleiben wir weiter neugierig und arbeiten beständig daran, unser bestehendes, vielfältiges Repertoire nochmals zu erweitern und in neue Zusammenhänge zu stellen.

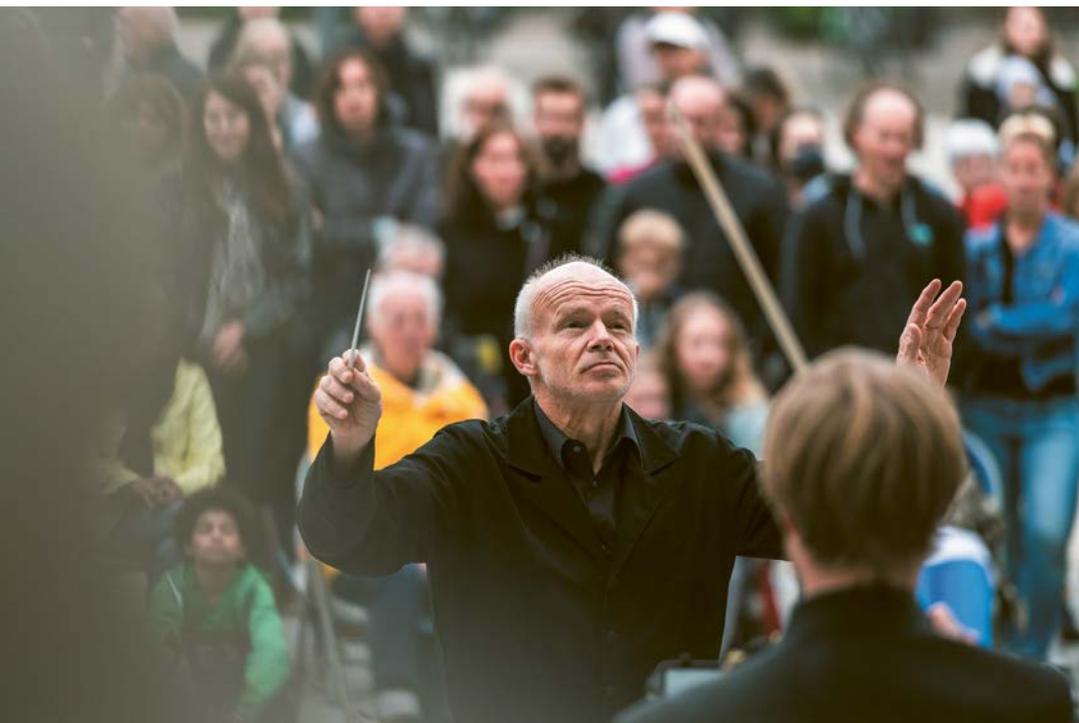
Bewegte Geschichte

Den Grundstein legte Karl Münchinger 1945, als er eine ganz neue Form von Orchester – nach historischem Vorbild – gründete. In den auf ihn folgenden Jahren haben wir uns stetig weiterentwickelt und mit unermüdlicher Gastspieltätigkeit unsere internationale Wahrnehmung in nahezu allen bedeutenden Konzertsälen ausgebaut und gefestigt. Unter Ehrendirigent Dennis Russell Davies, der mit uns die Musik der Gegenwart erschloss. Später Michael Hofstetter, der das Orchester an die historische Aufführungspraxis heranführte. Dann Matthias Foremny, der eloquente Musikerklärer, der eine Tür zur Musik bis dahin unbekannter Komponisten öffnete. Und nun das musikalische Führungsduo, Chefdirigent Thomas Zehetmair und Jörg Widmann als kongenialer Künstlerischer Partner, unter deren Ägide das Stuttgarter Kammerorchester sein breitgefächertes Repertoire noch einmal neu sieht und interpretiert.

Musik für jetzt

Auch musikalisch erkunden wir im ersten Halbjahr 2024 besonders viele Verbindungslinien zwischen Tradition und Gegenwart. Opulente Ausnahme ist da noch das klassisch-spätromantische Programm unseres Dreikönigskonzerts mit dem gefeierten Flötisten Emmanuel Pahud: Unter Chefdirigent Thomas Zehetmair servieren wir zum Jahresauftakt einen deutsch-französischen Ohrenschaus mit Roussels Sinfonietta und Mozarts Flötenkonzert G-Dur, gekrönt von Saint-Saëns' Zweiter Sinfonie. Jörg Widmann wagt Ende Januar einmal mehr das Kunststück, in einem Konzert in dreierlei Rollen auf der Bühne zu stehen. Wieder wird er spielen und leiten zugleich und hat für das Programm auch eigene Werke ausgewählt, die er mit Mendelssohn, Prokofjew, Ligeti und Korngold kombiniert zu einem kammermusikalisch-orchestralen Reigen. Überraschende Klangeffekte erwarten uns im Konzert

mit dem 1. Solobassisten der Berliner Philharmoniker, Matthew McDonald, und Thomas Zehetmair im Februar. Hätte Sie gedacht, dass der Kontrabass als Soloinstrument die Aurora borealis illustrieren kann? Komponist Peter Eötövs zeigt, dass es geht. Eine gleich doppelte Zusammenarbeit besteht in diesem Halbjahr mit der SWR Vokalensemble. Der Chor ist im Mai in einer unserer Sternstunden zu Gast und unser Orchester wirkt wiederum im SWR-Konzert Ende Februar mit in Brett Deans sinnlicher Gesualdo-Annäherung „Carlo“. Drei reizvollen Kammermusik-Bearbeitungen von Schumann, Prokofjew und Brahms sowie Mozarts unsterblicher „Nachmusik“ widmen wir uns im März mit Thomas Zehetmair. Cellist Nicolas Altstaedt stellt im April den klassischen Innovator Haydn, dessen Cellokonzert C-Dur ungebrochen einer der großen Prüfsteine für dieses Soloinstrument ist, den zeitgenössischen Klangwelten von Xenakis und Azarashvili gegenüber. Zuletzt ist im Mai mit Heinz Holliger eine prägende Figur der heutigen Musikwelt zu Gast und wird neben Bachs Konzert BWV 1055 ein eigenes Werk und Arnold Schönbergs modernen Klassiker „Verklärte Nacht“ dirigieren.



Nomen est omen! Bei unseren Sternstundenkonzerten sprühen wieder die Funken. Gemeinsam mit dem gefeierten Duo Aliada erkunden wir im Februar die Musik „Beyond Balkan“ mit gleich zwei Uraufführungen und weiteren feurigen Volksmelodien. Im Mai dann erwartet uns mit „Mystic Revelations“ eine doppelte Spezialausgabe der Sternstunden: Zum einen ist das sensationelle SWR Vokalensemble unser künstlerischer Partner, zum anderen bespielen wir die Johanneskirche am Feuersee mit vielfältigsten Raum-, Raumklang- und Lichteffekten bei einem durch die Jahrhunderte gespannten Programm von Hildegard von Bingen bis Giaccinto Scelsi.

Und natürlich fiebern wir schon einem Highlight später in diesem Jahr entgegen: unser Konzert „Musica ex machina“ im Oktober in der Liederhalle, bei dem wir uns mit dem Verhältnis von Musik, Mensch, Maschine und Digitalisierung auseinandersetzen. Von unserer Projektidee konnten wir auch den Bund überzeugen und haben vom Programm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ die maximal mögliche Fördersumme von 400.000 Euro bekommen.

Neues aus dem SKOhr-Labor

Es ist uns eine große Freude und Herzensangelegenheit, dass wir auch in diesem Jahr mit unserem preisgekrönten Musikvermittlungsprogramm „SKOhr-Labor“ in verschiedensten Schulformen, Seniorenheimen und unterschiedlichen Orten in Stuttgart und auf Reisen vertreten sein werden. Besonderes Highlight ist die Fortsetzung von „Himmel über Adelsheim“: Erneut arbeiten wir mit Insassen der JVA Adelsheim zusammen und präsentieren im Juli in Adelsheim und im Stuttgarter Wilhelmatheater je ein packendes Konzert. 2024 ist, nach unserer schon langjährigen Patenorchestererfahrung, ein ganz besonderes Jahr, denn wir bekommen ein neues Patenkind: das Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Stuttgart. Als Auftaktfeier der neuen Patenschaft konzertieren wir im März gemeinsam im Wizemann Stuttgart, auf dem Programm steht Saint Saëns' „Karneval der Tiere“ – selbstverständlich in der Textfassung von Loriot, der tatsächlich zur illustren Reihe der ehemaligen Schüler dieses Stuttgarter Gymnasiums zählt. Mit unserem langjährigen Patenorchester aus Weil im Schönbuch fiebern wir ebenfalls einem gemeinsamen Konzert entgegen, bei dem wir im Mai in der Gemeindehalle in Weil unter anderem Bedřich Sme-



tana zum 200. Geburtstag gratulieren. Der Jubilar steht auch im Mittelpunkt eines Konzertes für Schüler:innen, das unser Orchester im Mai in Stuttgart spielt. Weiterhin werden in bewährter Weise auch dieses Jahr wieder einige Schulklassen intensiv in ausgewählte Programme unserer Abo-Konzerte eintauchen, Proben besuchen und als Krönung selbst eine Konzerteinführung gestalten – zu erleben vor dem Widmann-Programm „Seiltänze“ und am Konzertabend „Das Palindrom“ mit Nicolas Altstaedt. Unser „Koffermusiktheater“ mit Schauspieler Luis Hergón gastiert im Juni in der Staatsgalerie Stuttgart. Und bereits zu Jahresanfang statten einige SKO-Musiker:innen gemeinsam mit dem ukrainischen Kinderchor „Sonnenblume“ dem Smariterstift Zuffenhausen den ein oder anderen musikalischen Besuch ab.

Weiter auf Zukunftskurs

Wie stellt man ein Traditionsensemble in der heutigen Zeit zukunftsfit auf? Neben innovativen Programmen und Formaten haben wir noch weitere Antworten auf diese Frage gefunden. Ein lang gehegter Wunsch ging 2023 in Erfüllung und wir gründeten mit „SKO records“ unser orchestereigenes Label. Nun genießen wir die volle programmatische und gestalterische Freiheit bei den Veröffentlichungen und können die heute so wichtigen Einnahmen aus dem Streaminggeschäft direkt für das Orchester verbuchen. 2024 erscheint hier unser Album #4 mit einem reinen Mozartprogramm unter Thomas Zehetmair.

Gerade weil uns die Zukunft am Herzen liegt, haben wir uns 2022 auf den Weg gemacht, kultureller Klimabotschafter zu werden. Die Klimaneutralität als erstes Orchester in Deutschland war nur der Startschuss. Regelmäßig stellen wir unsere Aktivitäten nun auf den Prüfstand und versuchen gemeinsam, in unserem Orchesteralltag noch nachhaltiger und ressourcenschonender zu agieren: Vergangenen Sommer ist ein Bienenvolk vor unserem Büro in der Hasenbergsteige 3 eingezogen. Unsere IT-Infrastruktur wurde auf energieeffizienten Cloudbetrieb umgestellt. Auf der Konzertbühne überreichen wir unseren Gästen neuerdings statt Schnittblumen eine Baumspende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Und auch für jede Anreise unsere musikalischen Gäste und Aushilfen ohne Auto oder Flugzeug bedanken wir uns mit einem neu gepflanzten Baum.

Wir freuen uns auf ein spannendes erstes Halbjahr 2024 mit Ihnen!



Stuttgarter

Wannero

Wir machen die Musik

Chefdirigent . Thomas Zehetmair

Künstlerischer Partner . Jörg Widmann

Erste Violine . Susanne von Gutzeit, Erste Konzertmeisterin .
Yu Zhuang, Zweiter Konzertmeister . Piotr Szabat . Katharina Fasoli .
Luca Bognár

Zweite Violine . Irina Simon-Renes, Stimmführerin .
Małgorzata Keitel, stellvertretende Stimmführerin .
Dorothea Knell . Ulrike Stortz

Viola . Manuel Hofer, Solo-Bratschist . Marko Milenković, Solo-Bratschist .
Kamila Mayer-Masłowska, stellvertretende Solo-Bratschistin . Iiro Rajakoski .
Emanuel Wieck

Violoncello . Nikolaus von Bülow, koordinierter Solo-Cellist .
Ofer Canetti, koordinierter Solo-Cellist . Ulrike Eickenbusch

Kontrabass . Renger Woelderink, Solo-Bassist

Die Aufistung enthält alle Orchestermmitglieder in Voll-, Teil- und Elternzeit bzw. als Elternzeitvertretung.

Unsere Partner und Freunde

Das Stuttgarter Kammerorchester wird von zahlreichen Sponsoren, Projektförderern und -partnern sowie einem treuen Freundes- und Spenderkreis unterstützt.

Wir danken herzlich:

Unseren **Hauptförderern und -sponsoren**, der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg und der Robert Bosch GmbH.

Unseren **Projektsponsoren**, der Allianz Lebensversicherungs-AG als offiziellem Partner der Sternstunden und der Mercedes Benz-Niederlassung Stuttgart.

Unserem **Digitalisierungspartner**, der Berthold Leibinger Stiftung

Unseren **Klimapartnern**, der Bosch Climate Solutions GmbH, der ClimatePartner GmbH, der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Weiter unseren **Projektförderern und -partnern**, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Pirastro GmbH und der Wüstenrot Stiftung.

Und ebenfalls den **Projektförderern und -partnern** unseres SKOhr-Labors, der Baden-Württemberg Stiftung, der Robert Breuning Stiftung und der Winfried Böhler Stiftung, Gaby und Jürgen Kiehne, Karin Stellwaag, dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe und der Justizvollzugsanstalt Adelsheim.

Hauptförderer und
-sponsoren



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Projektsponsoren



Digitalisierungs-
partner



Berthold Leibinger
Stiftung

Klimapartner

Bosch Climate Solutions



Projektförderer
und -partner



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Projektförderer
und -partner
SKOhr-Labor

ROBERT BREUNING STIFTUNG

Gaby und Jürgen Kiehne

Karin Stellwaag



Winfried Böhler
Stiftung

Und insbesondere danken wir auch unserem **Freundeskreis**.

Mäzene . Regina Maria Chur, Gaby und Jürgen Kiehne, Bettina und Richard Kriegbaum, Friedrich Schock

Senatoren . Prof. Dr. Mark-K. Binz, Petra und Dr. Rolf Bulander, Ingo Mack, Thomas Rienth, Karin Stellwaag, Dipl.-Ing. Hans Peter Stihl

Kuratoren . Christine Arlt-Palmer, Petra und Jörg Braun, Horst Bülow, Dr. Christiane Dithmar, Marc Gegenfurtner, Dr. Volker Gerstenmaier, Sonja und Christoph Goeser, Romy Hartmann-Stumpp, Anna-Maria Krauth-Huber, Dennis Lang, Margit Leitz, Christine Lipp, Prof. Dr. Ludger Lohmann, Helmut Lohrmann, Prof. Dr. Klaus Mangold, Dr. Marc Natusch, Claudia Neuhaus, Sabine und Andreas Nobis, Dr. Horst-W. Reckert, Dr. Hans Röhm, Dr. Claudia Rose, Julia und Wolf-Henning Scheider, Peter Schneider, Prof. Dr. Hermann Scholl, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Dr. Alexander Schwarz, Dorothee Stein-Gehring, Peter Ströbel, Sabine Vogel-Schuster, Dr. Stefan Völker, Max Wagner, Prof. Dr. Klaus Weber, Marcus Weller, Thomas Zell

Freunde . Vanessa und Dennis Artz, Charlotte Azone von Cube, Petra Bardelang, Bettina Beisenkötter, Helmut Benker, Christine Berg, Thomas Bien, Prof. Dr. Wolfgang Blättchen, Dr. Bernd Bohr, Dorle Buhler, Dres. Renate und Gerd Cramer, Dr. Friedrich Danner, Elisabeth und Dr. Dr. Thomas Eiche, Ulrich Endress, Prof. Peter Faller, Katharina und Kaspar Ferdinand Gerhard, Wolfgang Hahn, Jutta Ingelfinger, Uwe Johannsen, Dr. Mathias Kammüller, Gisela und Hans-Georg Klaiber, Astrid Klapp-Lehrmann, Peter Klatt, Raimund Klein, Ilse und Hilko Köhne, Dr. Karl Kollmann, Stephanie Kollmann, Gisela Kollmar, Adelheid Kramer, Beatrix und Wolfgang Kunz, Florian La Roche, Gudrun La Roche, Prof. Dr. Kurt Lauk, Karin Leberwurst, Dr. Gerhard Lehrmann, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Manfred Lübbe, Sabine und Andreas Nobis, Eberhard Norden, Dr. Hans Gert Pfisterer, Gudrun Gina Ploch, Frank Bodo Rapp, Katarina und Gerhard Rehm, Jasna Schmidt, Walter Schmidt, Elke Schwick, Anne-Margret Steimle, Ruth Stekl, Ulrike Stortz, Dr. Martin Thriemer, Elfriede Uerz, Dr. Andreas Wimmer, Dr. Joachim A. Wüning

Sowie zahlreiche nicht öffentlich genannte Spenderinnen und Spender.







SKO **Konzerte 2024**
Januar bis Juli



France, mon amour

Samstag, 6. Januar 2024, 17:00 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Beethoven-Saal

Abo-Konzert

Emmanuel **Pahud** . Flöte
Thomas **Zehetmair** . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Albert **Roussel**
Sinfonietta d-Moll op. 52

Wolfgang Amadeus **Mozart**
Konzert für Flöte und Orchester Nr. 1 G-Dur KV 313

Camille **Saint-Saëns**
Odelette

Camille **Saint-Saëns**
Sinfonie Nr. 2 a-Moll op. 55

„Zurück aus New York kam mir Paris wie hübsches Nippes vor. Aber welche Freude, es wiederzusehen!“ (Camille Saint-Saëns)

Sicher mehr als einmal hat der Weltenbummler Camille Saint-Saëns – erst als Frankreichs „Zukunftsmusiker“ verehrt, nach 1900 dann als „Reaktionär“ abgetan – über die Zeitgenossen in Paris geseufzt. Doch kehrt er immer wieder dorthin zurück. In seiner Sinfonie Nr. 2 hat er seine helle Freude daran, seine Landsleute mit eigenwilligen Formen und dem Besten aus Bachs, Beethovens und Schumanns Klangwelt zu überraschen. Die orientalisch gewürzte Odelette, präsentiert vom französisch-schweizerischen Starflötisten Emmanuel Pahud, zergeht auf der Zunge wie feinste Pâtisserie. Beim Dreikönigskonzert des SKO unter Chefdirigent Thomas Zehetmair spielt Pahud außerdem Mozarts Flötenkonzert Nr. 1 – eine seiner ersten Musikerfahrungen überhaupt: Als er es mit vier Jahren hörte, entschied er sich, Flötist zu werden. Saint-Saëns' Zeitgenosse Albert Roussel hatte als Marineoffizier auf See ebenfalls viel von der Welt gesehen, bevor er für ein Pariser Frauenorchester die Sinfonietta komponierte. Das Premierenpublikum von 1934 war so verliebt in das Stück, dass es bei der Zugabe komplett noch einmal gegeben wurde.

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart.



Seiltänze

Samstag, 27. Januar 2024, 19:30 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Abo-Konzert

Jörg **Widmann** . Klarinette und Leitung
Denis **Kozhukhin** . Klavier
Susanne **von Gutzeit** . Violine
Stuttgarter Kammerorchester

Felix **Mendelssohn Bartholdy** / Jörg **Widmann** . Andante aus der Klarinetten-sonate Es-Dur, bearb. für Klarinette, Streichorchester, Harfe und Celesta

Sergej **Prokofjew** . Ouvertüre über Hebräische Themen op. 34 für Klarinette, Klavier und Streichquartett

Jörg **Widmann** . Zirkustänze – Suite für Klavier

György **Ligeti** . Kleine Serenade für Streichorchester (Dt. Erstaufführung)

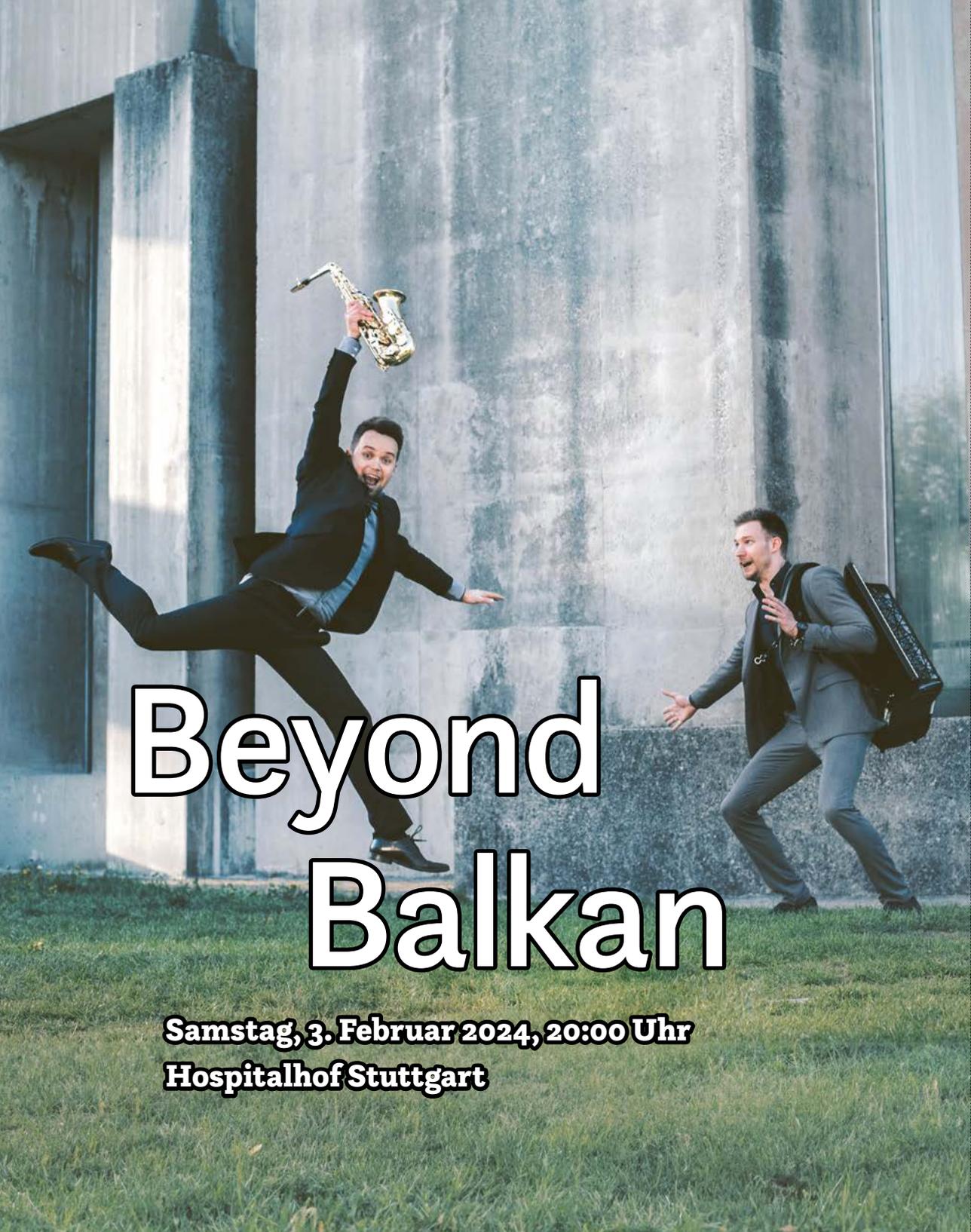
Jörg **Widmann** . Paraphrase über Mendelssohns Hochzeitsmarsch für Violine solo (2016)

Erich Wolfgang **Korngold** . Sinfonische Serenade B-Dur für Streichorchester op. 39

„Die Gefahr des Seiltänzers abzustürzen bleibt immer real. (...) Und die Tränen des traurigen Clowns sind künstlich – und doch lebensecht.“

(Jörg Widmann über „Zirkustänze“)

Woran hat der jugendliche Mendelssohn bei der traumtänzerischen Melodie seiner Klarinettensonate im Stillen wohl gedacht? Wieviel Herzblut hat Prokofjew, gerade in den USA gelandet, in die Ouvertüre über hebräische Themen fließen lassen? Und warum hat Ligeti die Kleine Serenade erst nicht preisgegeben wollen? Komponisten verraten nicht all ihre Tricks und Geheimnisse. Das Persönliche versteckt sich hinter dem Vorhang, davor spielt die Musik! Jörg Widmann und das SKO holen ein Stück nach dem anderen wie einzelne Artisten ins Scheinwerferlicht, wo sie als Original, Bearbeitung oder Paraphrase ihren Zauber voll entfalten können. Sehr persönlich dagegen ist Korngolds Sinfonische Serenade, gewidmet seiner „geliebten Frau und besten Freundin“ Luzi Korngold. Bewusst wählt Widmann die lebensechte Serenade als Finale des Konzerts: „Was für ein Stück, voller funkelnader Magie!“



Beyond Balkan

Samstag, 3. Februar 2024, 20:00 Uhr
Hospitalhof Stuttgart

Sternstunde

Duo Aliada: Michał Knot (Saxofon), Bogdan Laketic (Akkordeon)
Marko **Milenković** . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Béla Bartók
Rumänische Volkstänze (bearb. v. Duo Aliada)

Wojciech **Chałupka**
The Ancient Night. Uraufführung der Fassung für Kammerorchester

Tomasz **Skweres**
Balkan Novella. Uraufführung
(Auftragswerk des Duo Aliada)

Georg **Breinschmid**
Wien bleibt Krk

„Wenn der polnische Saxophonist Michał Knot und der aus Serbien stammende Akkordeon-Virtuose Bogdan Laketic zusammen Musik machen, öffnen sich neue Welten.“ (Festival-Rezension Kissinger Sommer)

Für seine Sternstunden sucht sich das Stuttgarter Kammerorchester am liebsten Künstlerkollegen aus der Kategorie „Alleskönner“. Das Duo Aliada mischt seit 2013 die Klassikwelt auf. Mit ihrem Charisma, einer Bandbreite von Bach bis Balkan und einem unwiderstehlichen Sound (Saxofon & Akkordeon) rocken die beiden die Musikbühnen in über 30 Ländern, darunter auch die Carnegie Hall, die Tonhalle Zürich oder den Wiener Musikverein. Von dort bringen sie eine der zwei Uraufführungen des SKO-Programms mit: die gefeierte „Ancient Night“ von Wojciech Chałupka von 2022. Gemeint ist „Kupala“, die slawische Nacht der Sommersonnenwende mit ihren uralten wilden, mythischen Riten rund um Freudenfeuer, Wassergeister, Fruchtbarkeit und Liebe. Die zweite Uraufführung stammt vom polnischen Komponisten und Cellisten Tomasz Skweres, der ihnen damit nicht zum ersten Mal ein Stück auf den Leib komponiert, dazu kommen Eigenkompositionen des Duo Aliada und fetzige Balkan-Stücke mit dem SKO.

Tickets gibt es bei Reservix.

Offizieller Partner der
Sternstunden





GO East

Donnerstag, 22. Februar 2024, 19:30 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Abo-Konzert

Matthew **McDonald** . Kontrabass
Thomas **Zehetmair** . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Dmitri **Schostakowitsch**
Präludium und Scherzo op. 11

Peter **Eötvös**
Aurora für Kontrabass solo und Streichorchester mit Akkordeon

Pjotr Iljitsch **Tschaikowski**
Streichquartett es-Moll op. 30 in der Fassung für Streichorchester
(bearb. v. Dmitri Sitkowetski)

„Im Jahr 1971 sah ich über Anchorage in Alaska durch das Flugzeugfenster eine unglaubliche Lichterscheinung, die Aurora borealis. So ein gewaltiges Ding, so eine Farbenpracht in Bewegung habe ich noch nie gesehen.“ (Peter Eötvös, 2019)

„Das Stück ist so abwechslungsreich!“, sagt Matthew McDonald über Eötvös' „Aurora“. „Überraschend, dass ein Werk über die Wunder der Polarlichter mit so hellen Farben ausgerechnet für Kontrabass geschrieben ist. Normalerweise wird dieses Streichinstrument ja eher für dunkel und schwerfällig gehalten.“ Der Australier McDonald, 1. Solobassist der Berliner Philharmoniker, war auch der Solist der Uraufführung 2020 und hat eng mit dem ungarischen Komponisten zusammengearbeitet. Solch ein Polarlicht-Spektakel bildet in diesem von Chefdirigent Thomas Zehetmair geleiteten Konzert einen spannenden Kontrast zur Doppelbödigkeit des Schostakowitsch-Oktetts op. 11 von 1925 und der Opulenz von Tschaikowskis Streichquartett es-Moll in der Fassung für Streichorchester. Dass das Quartett wie in stockfinsterner Nacht zu leuchten und zu funkeln scheint, hat einen Grund: Tschaikowski komponierte es im Schwanensee-Jahr 1876 zum Andenken an den Geiger Ferdinand Laub, einen früh verstorbenen Freund.

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart.



Carlo Gesualdo

Donnerstag, 29. Februar 2024, 20.00 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Gastkonzert

SWR Vokalensemble

Yuval **Weinberg** Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Peter **Eötvös**

Madrigalkomödien für zwölf Stimmen

Nina **Šenk**

Immortali gloria für gemischten Chor
Uraufführung, Kompositionsauftrag des SWR

Brett **Dean**

„Carlo“. Musik für Streicher und Solostimmen

Carlo Gesualdo (1560–1613), Fürst von Venosa, Komponist und Mörder. Spektakulär hat er seine Ehefrau und ihren Liebhaber in flagranti ertappt und getötet, danach im Schloss zur Schau gestellt. Ein Ehrenmord, damals nicht unüblich in Adelskreisen. Seine Musik aber geht nicht weniger über die Grenzen hinaus als sein exzentrischer Lebensstil. Beides zusammen fasziniert die Nachwelt auch Jahrhunderte später noch. „Es scheint kaum möglich, die Eigenheiten seiner Kompositionen, extrem und überraschend in der Harmonik und komplex in ihrer Struktur, von der Niedertracht des Mörders Gesualdo zu trennen“, schreibt Brett Dean, der ihm und seinem berühmten Madrigal „Moro lasso“ in seinem Chor-Orchesterstück „Carlo“ nahekommen versucht. Peter Eötvös nimmt mit seinen Madrigalkomödien das lustvolle Leiden an Liebe und Liebeskummer, das in Gesualdos Madrigalen so exorbitant auskomponiert wird, ironisch aufs Korn. Während die junge slowenische Komponistin Nina Šenk den verstorbenen Frauen ein Denkmal setzt.

Tickets gibt es beim SWR.



Am Ende Romantik

Donnerstag, 7. März 2024, 19:30 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Abo-Konzert

Yu **Zhuang** . Violine
Thomas **Zehetmair** . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Wolfgang Amadeus **Mozart**
Serenade in G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“

Sergej **Prokofjew** . Sonate für Violine und Klavier op. 94
in der Fassung für Violine und Streichorchester (bearb. v. Andreas N. Tarkmann)

Robert **Schumann** . Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier op. 102
in der Fassung für Streichorchester (bearb. v. Ofer Canetti)

Johannes **Brahms** . „Kammersinfonie“ nach der Sonate F-Dur op. 99
Uraufführung der Bearbeitung von Ofer Canetti

„Komponieren lässt sich schließlich nicht wie Spinnen oder Nähen gestalten. Einige angesehene Kollegen (Bach, Mozart, Schubert) haben die Welt schrecklich verwöhnt.“ (Johannes Brahms an seinen Verleger)

Verständlich, dass selbst so einer wie Brahms beim Gedanken an seine Vorgänger schon nervös werden kann, wenn der Verlag drängelt. Mozart z.B. war imstande, gleichzeitig Don Giovanni in die Hölle fahren zu lassen und nebenbei DAS bekannteste Klassikstück aller Zeiten aus dem Ärmel zu schütteln: „Eine kleine Nachtmusik“ – ein bei aller formalen Perfektion kaum zu übertreffendes Beispiel an luftiger Leichtigkeit. Dazu passt Schumanns Faszination für ausgefeilte, ungekünstelte Miniaturen, wie die Fünf Stücke im Volkston, die Ofer Canetti, koordinierter Solocellist des SKO, in ein größeres Format für Streicher setzt. Von ihm stammt auch die Streichorchester-Bearbeitung von Brahms' leidenschaftlicher Sonate Nr. 2 für Klavier und Cello, geschrieben in der Sommerfrische am Thuner See. Prokofjews Flötensonate von 1943, klassizistisch in der Form, spätromantisch im Geist, wurde auf begeistertes Drängeln von David Oistrach auch für Violine gesetzt.

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart.



Das Palindrom

Donnerstag, 25. April 2024, 19:30 Uhr
Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Abo-Konzert

Nicolas **Altstaedt** . Violoncello und Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Joseph **Haydn**
Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb:1

Iannis **Xenakis**
„Aroura“ für zwölf Streicher

Vaja **Azarashvili**
Konzert für Violoncello und Streicher (1969)

Joseph **Haydn**
Sinfonie Nr. 47 G-Dur „Das Palindrom“

„Sein Genie eilt über alle Wege mit der Schnelligkeit eines Adlers: das Wunderbare und das Verführerische wechseln einander stetig ab und sind in den leuchtendsten Farben gemalt.“ (Stendhal, abgekupfert bei Carpani, über Joseph Haydn)

Für die Großstädter in Wien, Paris und London ist Haydns Geistesblitz-Staccato ein Paradox: Wie kann jemand, der fern in der adligen Provinz sein Komponistenleben auf dem ehemals sumpfigen Grund von Schloss Esterházy fristet, nur über so viel Genialität und Innovationskraft verfügen? Die Sinfonie Nr. 47 etwa hält ein „Menuet al roverso“ vor, das erst vorwärts, dann rückwärts (Palindrom) tänzelt. Haydn war's, der das Violoncello zu einem selbstbewussten klassischen Konzertsolisten adelte, beginnend mit dem virtuosen C-Dur-Konzert. Der deutsch-französische Cellist und Dirigent Nicolas Altstaedt und das SKO stellen Haydn ein Meisterwerk des Georgiers Vaja Azarashvili (*1936) und „Aroura“ von Xenakis an die Seite, der hier das griechische Wort für „Erde, Ackerland“ in Texturen, Musik wie zum Anfassen, überträgt. Über Nicolas Altstädt schwärmt „The Australian“: „Sein Ton war so rein und warm und seine rhythmischen Nuancen so makellos, dass man bei jeder Note hängen blieb, als wären es die Worte eines Meistererzählers.“

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart.

Mystic Revelations



Freitag, 3. Mai 2024, 20.00 Uhr
Johanneskirche am Feuersee, Stuttgart

Sternstunde

SWR Vokalensemble

Yuval **Weinberg** Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Giacinto **Scelsi** . Anâgâmin für Streicher › Hildegard **von Bingen** . Vos flores, rosarum › György **Kurtág** . Virág az ember für Streichtrio › G.M.C. **Dall'Abaco** . Capriccio Nr. 1 in C-moll › Henry **Purcell** . Miserere mei, Z 109 › Jacques **Casté-rède** . Sinfonie Nr. 1, II. Vif et rude › J. M. P. **von Westhoff** . Imitazione delle campane aus der Sonate Nr. 3 für Violine und Basso continuo › Camille **Saint-Saëns** . Calme des nuits op. 68 Nr. 1 › Charles **Koechlin** . Sur les flots lointains op. 130 › Franz **Schubert** . Gesang der Geister über den Wassern D 714 für Männerchor und Streicher

„Der Klang ist rund wie eine Kugel, aber wenn man ihn hört, scheint er nur zwei Dimensionen zu haben: Tonlage und Dauer – von der dritten, der Tiefe, wissen wir, dass sie existiert, aber sie entzieht sich uns gewissermaßen.“

(Giacinto Scelsi)

Dass es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als wir Menschen in Worte fassen können, wusste schon die Mystikerin Hildegard von Bingen, die größte Dichterin und Komponistin des Mittelalters. Ob fernöstlich inspiriert wie bei Giacinto Scelsi, pantheistisch wie in Goethes Gedicht bei Schubert, als kirchlicher Kanon wie bei Purcell oder beim Lauschen in die Geheimnisse der Natur wie bei Saint-Saëns – bei dieser Sternstunde machen sich zwei Spitzenensembles in Sachen Klang, das SWR Vokalensemble unter der Leitung von Yuval Weinberg und das Stuttgarter Kammerorchester, auf die Suche nach der dritten Dimension. Und welcher Ort eignet sich für das mystische Wechselspiel von Musik und Stille besser als der neugotische Rahmen der Johanneskirche am Feuersee?

Tickets gibt es bei Reservix.

Offizieller Partner der
Sternstunden





Verklärte Nacht

Freitag, 10. Mai 2024, 19:30 Uhr

Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal

Abo-Konzert

Heinz **Holliger** . Oboe und Leitung
Irina **Simon-Renes** . Violine
Stuttgarter Kammerorchester

Sándor **Veress**
Vier transsylvanische Tänze (1944)

Johann Sebastian **Bach**
Konzert für Oboe d'amore und Orchester A-Dur nach BWV 1055R

Heinz **Holliger**
Meta Arca für Solovioline und 15 Streichinstrumente

Arnold **Schönberg**
„Verklärte Nacht“ op. 4

„Das klingt ja, als ob man über die noch nasse ‚Tristan‘-Partitur darübergewischt habe.“ (Vorstandsmitglied des Wiener Tonkünstler-Vereins über Schönbergs „Verklärte Nacht“)

Nicht nur der Notentext der „Verklärten Nacht“, auch das zugrundeliegende Gedicht von Richard Dehmel erhitzte damals die Gemüter: Die Frau gesteht dem Mann, ein Kind zu erwarten, das nicht von ihm ist. Er hält zu ihr. Skandalös! Doch zum Glück setzt sich manche musikalische Vision, einigen Kurzsichtigen zum Trotz, irgendwann durch. Heute zählt diese Programmmusik des damals frisch verliebten Schönberg zu den beliebtesten modernen Werken für Streicher. Das wunderbare Skandalstück sowie Sándor Veress' Vier transsylvanischen Tänze, ein Gastgeschenk des Ungarn für seine neue schweizerische Heimat, hat Heinz Holliger als Rahmen für Bachs unvergängliches Konzert BWV 1055 und ein eigenes Werk ausgesucht. In „Meta Arca“ bilden sieben kurze Violinkonzerte charakteristische Portraits verschiedener Konzertmeister der Camerata Bern ab. Der Oboist, Komponist und Dirigent Holliger ist nicht nur wegen seiner Vielseitigkeit einer der ganz großen Schweizer Namen in der Musikwelt.

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart.

Himmel

über Adelsheim

2024

Sonntag, 7. Juli 2024, 18 Uhr
Wilhelmatheater Stuttgart

Sonderkonzert

Jugendliche der Justizvollzugsanstalt Adelsheim

Nina **Kurzeja** . Regie

Danny **Fresh** . Rap-Workshops

Philip Scheibel aka **Pheel** . Human Beatbox

Susanne **von Gutzeit** . Konzertmeisterin / Leitung Smetana

Viktoriia **Vitrenko** . Leitung

Stuttgarter Kammerorchester

Franz **Schubert**

Lieder aus „Winterreise“ und „Die schöne Müllerin“

Bedřich **Smetana**

„Aus meinem Leben“ Streichquartett Nr. 1 e-Moll

und weitere Werke

„Sie sind großartig. Präzise, mit unglaublicher Bühnenpräsenz und Starqualität begabt.“ (Stuttgarter Zeitung über „Himmel über Adelsheim“ 2022)

Das preisgekrönte soziale Musikprojekt „Himmel über Adelsheim“ geht in die zweite Runde – mit einer neuen Besetzung der Jugendlichen. Gemeinsam mit dem SKOhr-Labor-Team, den SKO-Musiker:innen und weiteren Coaches entwickeln junge Männer aus der Justizvollzugsanstalt Adelsheim ein Bühnenstück, bei dem klassisch gesungen, gerappt und getanzt wird. Alle Beteiligten begegnen sich in diesem künstlerischen Prozess als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe. Unter der musikalischen Leitung von Viktoriia Vitrenko und in der Regie von Nina Kurzeja werden die Häftlinge zum Beispiel Lieder von Franz Schubert einstudieren, dazu werden sie außerdem eigene Texte schreiben. Aus ihren persönlichen Geschichten werden eindruckliche Raps und Texte, die sie im Konzert dann selbst auf die Bühne bringen. Angeleitet werden sie dabei von Rapper Danny Fresh und dem Beatboxer Pheel. In einem mehrmonatigen kreativen Prozess entsteht so ein neues, vielschichtiges Gesamtkunstwerk aus Musik, Gesang, Tanz und Rap mit einigen Überraschungen.

Tickets gibt es bei Reservix.

Sternstunden

Schon seit vielen Jahren bietet das SKO mit seiner eigenen Konzertreihe, den „Sternstunden“, seinem Publikum ein unvergessliches, rund einstündiges Musik-erlebnis, bei dem es lustvoll Genregrenzen überschreitet und damit nicht nur Klassikfans anspricht, sondern Neugierige aller Altersklassen. Meist steht ein besonderes Werk der Orchesterkammermusik im Mittelpunkt und wird durch andere Musikrichtungen und Genres, z. B. Jazz, Rock oder Elektro, aber auch durch Literatur, Tanz oder Wissenschaft kommentiert und näher beleuchtet.

Anschließend lädt das SKO zu einem Getränk und angeregten Gesprächen über das gerade Gehörte ein. Dazu sorgt im Hintergrund die passende Musik für entspannte Stimmung, sodass der Konzertabend gemütlich ausklingen kann.

Die Konzertreihe wird unterstützt von der Allianz, die seit 2020 offizieller Partner der Sternstunden ist.



Preise Einzeltickets

1. Kategorie: 44 €, ermäßigt 22 € / 2. Kategorie: 32 €, ermäßigt 16 € / 3. Kategorie: 18 €, ermäßigt 9 €

Unser Sterne-Abo für 2024 Halbjahr 1:

2 Sternstunden erleben und rund 20 % sparen: 70 € (1. Kategorie) / 50 € (2. Kategorie)

(Im 5er-Abo und 3er-Abo werden die „Sternstunden“ ab dem Sommer 2024 zum Start der Saison 24/25 wieder im Angebot sein.)

Tickets

reservix.de / und an allen bekannten Reservix-Vorverkaufsstellen

oder: stuttgarter-kammerorchester.com / Telefon +49 711 619 21 43 / marketing@sko-stuttgart.com

Bei allen Kaufkarten ist ein VVS-Ticket und ein Freigetränk enthalten.

Abo-Konzerte

In langjähriger Partnerschaft veranstaltet die Kulturgemeinschaft Stuttgart mit dem Stuttgarter Kammerorchester eine Reihe von Abo-Konzerten sowie das traditionelle Dreikönigskonzert am 6. Januar. Bekannte Dirigent:innen und herausragende Solist:innen von internationalem Ruf begeistern Publikum und Presse für diese Konzertreihe.

2024 steht das SKO mit Thomas Zehetmair, Jörg Widmann, Emmanuel Pahud, Matthew McDonald, Nicoals Altstaedt und Heinz Holliger auf der Bühne.

Die Konzerte gibt es bei der Kulturgemeinschaft im Abonnement mit sechs oder neun Terminen pro Saison.

Kulturgemeinschaft

Tickets

Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V. / Willi-Bleicher-Straße 20 / 70174 Stuttgart
kulturgemeinschaft.de / Telefon +49 711 224 77 20 / info@kulturgemeinschaft.de



西安北站
Xi'anbei Railway Station

西安北站
Xi'anbei Railway Station

Datum	Ort	Künstler
05.01.2024 Freitag	Muri	Emmanuel Pahud . Flöte Thomas Zehetmair . Leitung
06.01.2024 Samstag	Stuttgart	Emmanuel Pahud . Flöte Thomas Zehetmair . Leitung
07.01.2024 Sonntag	Wiesloch	Emmanuel Pahud . Flöte Thomas Zehetmair . Leitung
09.01.2024 Dienstag	Kuftstein	Johanna Dömötör. Flöte Thomas Zehetmair . Leitung
10.01.2024 Mittwoch	Maribor	Emmanuel Pahud . Flöte Thomas Zehetmair . Leitung
17.01.2024 Mittoch	Celle	Robert Neumann . Klavier Susanne von Gutzeit . Leitung
19.01.2024 Freitag	Lahr / Schwarzwald	Robert Neumann . Klavier Susanne von Gutzeit . Leitung
27.01.2024 Samstag	Stuttgart	Susanne von Gutzeit . Violine Jörg Widmann . Klarinette und Leitung
03.02.2024 Samstag	Stuttgart	Duo Aliada: Michał Knot . Saxofon Bogdan Laketic . Akkordeon
09.02.2024 Freitag	Landshut	Susanne von Gutzeit . Leitung

Datum	Ort	Künstler
22.02.2024 Donnerstag	Stuttgart	Matthew McDonald . Kontrabass Thomas Zehetmair . Leitung
23.02.2024 Freitag	Monheim	Matthew McDonald . Kontrabass Thomas Zehetmair . Leitung
29.02.2024 Donnerstag	Stuttgart	SWR Vokalsensemble Yuval Weinberg . Leitung
07.03.2024 Donnerstag	Stuttgart	Yu Zhuang . Violine Thomas Zehetmair . Leitung
09.03.2024 Samstag	Stuttgart	Sinfonieorchester des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums Philipp Roosz . Sprecher Sandra Niehaves . Leitung
14.03.2024 Donnerstag	Gersthofen	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
15.03.2024 Freitag	Olten	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
16.03.2024 Samstag	Echternach	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
20.03.2024 Mittwoch	Basel	Johanna Dömötör . Flöte Susanne von Gutzeit . Leitung
21.03.2024 Donnerstag	Basel	Johanna Dömötör . Flöte Susanne von Gutzeit . Leitung

Datum	Ort	Künstler
24.03. – 07.04.2024	China	Yu Zhuang . Violine Susanne von Gutzeit . Violine und Leitung
14.04.2024 Sonntag	Innsbruck	Benjamin Schmid . Violine und Leitung
17.04.2024 Mittwoch	Lörrach	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
18.04.2024 Donnerstag	Ludwigsburg	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
25.04.2024 Donnerstag	Stuttgart	Nicolas Altstaedt . Violoncello und Leitung
26.04.2024 Freitag	Bayreuth	Nicolas Altstaedt . Violoncello und Leitung
28.04.2024 Sonntag	Lüdenscheid	Christopher Ainslie . Countertenor Nikolaus von Bülow . Leitung
03.05.2024 Freitag	Stuttgart	SWR Vokalsensemble Yuval Weinberg . Leitung
08.05.2024 Mittwoch	Trossingen	Heinz Holliger . Oboe und Leitung
10.05.2024 Freitag	Stuttgart	Heinz Holliger . Oboe und Leitung

Datum	Ort	Künstler
17.05.2024 Freitag	Weil im Schönbuch	Junges Streichorchester Weil Susanne von Gutzeit . Leitung
08.06. – 23.06.2024	Stuttgart	Studierende der HMDK Bernhard Eppstein . Leitung
09.06.2024 Sonntag	Stuttgart	Luis Hergón . Schauspiel
16.06.2024 Sonntag	Rottenburg	Johannes Fischer . Schlagzeug Christopher Schumann . Dirigent Susanne von Gutzeit . Leitung
21.06.2024 Freitag	Starzach	Susanne von Gutzeit . Leitung
26.06.2024 Mittwoch	Ehingen	Susanne von Gutzeit . Leitung
30.06.2024 Sonntag	Oettingen	Susanne von Gutzeit . Leitung
05.07.2024 Freitag	Adelsheim	Jugendliche der JVA Adelsheim Nina Kurzeja . Regie Viktoria Vitrenko . Leitung
07.07.2024 Sonntag	Stuttgart	Jugendliche der JVA Adelsheim Nina Kurzeja . Regie Viktoria Vitrenko . Leitung
13.07.2024 Samstag	Bad Cannstatt	Jörg-Hannes Hahn . Leitung



Kontakt und Impressum

Stuttgarter Kammerorchester e. V.
Hasenbergsteige 3 / 70178 Stuttgart

stuttgarter-kammerorchester.com
office@sko-stuttgart.com
Telefon +49 711 619 21 21 / Telefax +49 711 619 21 22

Management

Vorstandsvorsitzender: Friedrich Schock
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende: Regina Maria Chur
Geschäftsführender & Künstlerischer Intendant: Markus Korselt
Stellvertretung des Intendanten & Leitung Konzertplanung: Beate Maier
Projektmanagement & KBB: Anselm Bieber, Ulrike Forner, Angelika Unger
Marketing & Kommunikation: Agnes Böhm
Organisation & Controlling: Martina Tausch
Education / SKOhr-Labor: Katharina Gerhard, Ulrike Stortz
Development & externe Projektleitung: Gabriele Schock
Notenbibliothek: Cornelia Schwarzenberg
FSJ Kultur: Lilli Fritsch, Annika Kurz

Herausgeber: Stuttgarter Kammerorchester e. V.
Für den Inhalt verantwortlich: Markus Korselt
Redaktion: Agnes Böhm
Texte: Agnes Böhm, Katharina Gerhard, Dr. Anne Sophie Meine
Gestaltung: palmer projekt, Stuttgart
Druck: dieUmweltDruckerei Hannover,
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Folgen Sie uns auch auf
Facebook, Instagram, Youtube und Spotify



Stand: Dezember 2023
Rechte, Druck- und Satzfehler sowie Besetzungs- und Programmänderungen vorbehalten.

Bildnachweise

Titel . Oliver Röckle, bearbeitet von palmer projekt
Seite 1 . Oliver Röckle
Seite 2/3 . Oliver Röckle
Seite 4/5 . Oliver Röckle
Seite 6 . Oliver Röckle
Seite 8/9 . Oliver Röckle
Seite 10 . palmer projekt
Seite 14 . Idagio PR
Seite 15 . Wolfgang Schmidt
Seite 20 . palmer projekt / SKO records
Seite 21 . palmer projekt / SKO records
Seite 22 . palmer projekt / SKO records
Seite 23 . palmer projekt
Seite 24/25 . Oliver Röckle
Seite 26 . Oliver Röckle
Seite 28 . Oliver Röckle
Seite 30 . Oliver Röckle
Seite 32 . Oliver Röckle
Seite 34/35 . Oliver Röckle
Seite 36/37 . Oliver Röckle
Seite 41 . Oliver Röckle
Seite 42/43 . Oliver Röckle
Seite 44 . Wolfgang Schmidt
Seite 46 . Josef Fischnaller (EMI Classics)
Seite 48 . Marco Borggreve
Seite 50 . Marie Jarzyna
Seite 52 . Emile Holba
Seite 54 . Lena Semmelroggen
Seite 56 . Wolfgang Schmidt
Seite 58 . Marco Borggreve
Seite 60 . Lena Semmelroggen
Seite 62 . Priska Ketterer
Seite 64 . Oliver Röckle
Seite 66/67 . Oliver Röckle
Seite 68/69 . Oliver Röckle
Seite 74/75 . Oliver Röckle
Seite 86 . Oliver Röckle
Seite 88 . Oliver Röckle
Rückseite . Oliver Röckle, bearbeitet von palmer projekt

Technik fürs Leben



Unser Bekenntnis zur Kultur

Seit Jahrzehnten fördert Bosch Kunst und Kultur.
Wie zum Beispiel das Stuttgarter Kammerorchester.
Denn unser Leitmotiv „Technik fürs Leben“ steht nicht
nur für unsere Produkte und Lösungen, sondern auch
für unseren Anspruch, sich zur gesellschaftlichen Ver-
antwortung zu bekennen.

www.bosch.de

Allianz  |  stuttgarter
kammerorchester

Bereit für
Klänge, die uns
träumen lassen

Gemeinsam. Stark.



ALLIANZ.DE

Foto: Oliver Röckle

Ab 25 € Verzehr
parken Sie kostenfrei
in unserer Tiefgarage!


MARITIM
Hotel Stuttgart



Genuss für „davor und danach“

Verwöhnen Sie nicht nur Ihre Ohren beim Klanggenuss mit dem Stuttgarter Kammerorchester, sondern auch Ihren Gaumen mit köstlichen Speisen in unserem Restaurant „Reuchlin“. Die ideale „Ouvertüre“ oder auch ein gelungenes „Finale“ am Konzertabend. Insbesondere von der Konzertstätte Liederhalle aus nutzen Sie kurze Wege zu unserem Restaurant im Maritim Hotel Stuttgart.

Zum Ausklang des Abends begrüßen wir Sie gerne in unserer Pianobar.

Maritim Hotel Stuttgart · Seidenstraße 34 · 70174 Stuttgart
Telefon 0711 942-0 · info.stu@maritim.de · www.maritim.de
Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen

Jubiläumssaison

5



19/1
vision string
quartet

3/2
Marc-André
Hamelin

14/3
Christian Gerhaher

26/4
SWR Symphonie
–orchester

16/5
Abel Selaocoe

8/6
Stuttgarter
Philharmoniker

13/7
Mnozil Brass

info+tickets
tauberphilharmonie.de
07934 995 999 9
Weikersheim

TAUBERPHILHARMONIE

DER DIRIGENT – EXPERTE SEINES FACHS

Wir sind Ihr Dirigent in wirtschaftlichen,
steuerlichen oder unternehmerischen
Fragen und kümmern uns mit größtem
Engagement um Ihre Anliegen.

BANS BACH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

BANSBACH-GMBH.DE

STUTTGART
BADEN-BADEN
BALINGEN
DRESDEN
FREIBURG
JENA
LEIPZIG
MÜNCHEN
ÜBERLINGEN

fleischerstreich.mannheimer.de

SINFONIMA[®]

Versicherung für klassische Musik.

- Für Musiker, Musikschulen, -studenten und Orchester.
- Allgefahrenversicherung für Instrumente – weltweit.
- Unfall- und Haftpflichtversicherung speziell für Berufsmusiker.

M

Mannheimer Versicherung AG
Bezirksdirektion
Fleischer & Streich GbR

Vordere Schmiedgasse 28
73525 Schwäbisch-Gmünd
Telefon 071 71. 60 51 40
Telefax 071 71. 60 51 414
fleischer-streich@mannheimer.de

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des
Continentalen Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit.





48 x Sitzkomfort mit Chauffeur!

Für Orchester und Andere ...

- ▶ Busvermietung
- ▶ KunstReisen & -Tage
- ▶ Tagesfahrten
- ▶ Kur & Wellness

binder reisen ... Urlaub mit Kultur



Binder Reisen Stuttgart · Telefon: 0711 - 1396530 · www.binder-reisen.de

ars mondo

KULTURMAGAZIN & ONLINE-PORTAL



Kostenloses
Probeheft
bestellen:
Fon 0711/711075 oder
info@arsmondo-online.de

Magazinbestellung
Print und digital



Bühnen-Tipps, neue Ausstellungen
und vieles mehr rund um die
Kulturszene in Baden-Württemberg
www.arsmondo-online.de



Bis bald!

Wir hören und sehen uns im Konzertsaal (und davor und danach).





